

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Eindrucksgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Ar. 52.

Samstag den 3. April 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Binnen 8 Tagen sind einzusenden:

- 1) die Auszüge aus der Sportelrechnung pro ult. März d. J. nebst den Geldebeträgen;
- 2) die Nachweisungen über Regiebauarbeiten von den letzten 3 Monaten.

Den 1. April 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

An die Ortsvorsteher.

St. Mitteilung des R. Oberamts Ba c n a n g ist für den am 7. d. Mts. in Unterweissach stattfindenden Viehmarkt die Anordnung getroffen worden, daß nur Vieh aus nicht verseuchten Ortschaften zugeführt werden darf und daß jeder Begleiter eines Viehtransports mit einem Zeugnis der Ortsbehörde des Abgangsorts darüber versehen sein muß, daß in dem betr. Ort die Maul- und Klauenseuche nicht herrscht. Vorstehendes ist ortszüblich bekannt zu machen.

Wa i b l i n g e n, den 2. April 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Bekanntmachung

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und der Ersatzreserve, betreffend die Frühjahrskontrollversammlungen 1897.

Die Frühjahrskontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamtes Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

a) in Winnenden in der Turnhalle.

Am Mittwoch, den 7. April 1897, Vormittags 8 Uhr, für die sämtlichen Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve der Stadt Winnenden, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, und 1896.

b) in Winnenden in der Turnhalle.

Am Mittwoch, den 7. April 1897, Vormittags 10 Uhr, von den Ortschaften Breuningsweiler, Buch, Reichenbach, Steinach, Debernhardt, Brezenacker, Oppelsbohm, Reitersburg, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Deschelbronn und Hertmannsweiler für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, sowie für die in der Stadt Winnenden wohnenden Sanitätsoffiziere.

c) in Winnenden in der Turnhalle.

Am Mittwoch, den 7. April 1897, Nachmittags 3 Uhr, von den Ortschaften Nellersbach, Leutenbach, Hanweiler, Schwaithelm und Weiler zum Stein, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

d) in Waiblingen im Rathaus.

Am Donnerstag, den 8. April 1897, Vormittags 9 Uhr, für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und der Reserve der Stadt Waiblingen, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896 sämtlicher Waffen, ausschließlich der Ersatzreserve.

e) in Waiblingen im Rathaus.

Am Donnerstag, den 8. April 1897, Vormittags 11 Uhr, für die Ersatzreservisten der Stadt Waiblingen, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, und von der Ortschaft Rommelshausen für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

f) in Waiblingen im Rathaus.

Am Donnerstag, den 8. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, von den Ortschaften Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Neckarrens und Hegnach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

g) in Waiblingen im Rathaus.

Am Donnerstag, den 8. April 1897, Nachmittags 3 1/2 Uhr, von den Ortschaften Beinheim, Endersbach und Neustadt für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

h) in Waiblingen im Rathaus.

Am Donnerstag, den 8. April 1897, Nachmittags 5 Uhr,

für die Offiziere und Militärbeamten der Stadt Waiblingen, sowie für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve von den Ortschaften Hohenacker, Korh, Kleinheppach und Großheppach, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896; ferner der in Endersbach wohnende Sanitätsoffizier.

i) in Stetten im Rathaus.

Am Dienstag, den 13. April 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Ortschaft Strümpfelbach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatzreserve, die Jahresklassen: 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

Besondere Bestimmungen.

- 1) Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:
 - a) Sämtliche Angehörige der Reserve,
 - b) Sämtliche Ersatzreservisten und Marine-Ersatzreservisten,
 - c) die Angehörigen der Landwehr (Seewehr) I. Aufgebots,
 - d) die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahresklassen,
 - e) diejenigen Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve, bezw. in der Landwehr I. Aufgebots stehen, mit ihren Jahresklassen,
 - f) die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. oder II. Aufgebots Zurückgestellten, wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur Reserve oder Landwehr I. Aufgebots gehören.
- 2) Von den Frühjahrskontrollversammlungen entbunden sind diejenigen Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den aktiven Dienst getreten sind, doch haben dieselben dafür bei den Herbstkontrollversammlungen dieses Jahres zu erscheinen.
- 3) Ueberhaupt nicht mehr Kontrollversammlungs-pflichtig sind die zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen.
- 4) Etwas eingehender zu begründende Gesuche um Befreiung von dem persönlichen Erscheinen bei der Kontrollversammlung sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben, dem Meldeamt Cannstatt vorzulegen.

Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichen Falles zu einer besonderen Kontrolle zum Meldeamt Cannstatt zu befehlen.

- 5) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- 6) Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt Cannstatt berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu 3 Tagen Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt.

Unentschuldigtes verspätetes Erscheinen ist gleichfalls strafbar.

- 7) Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung haben weder die Offiziere etc. noch die Mannschaften zu erwarten, sondern es haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.
- 8) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen

- 9) Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militärpaß und das Führungszeugnis bezw. der Ersatzreserve-Paß mitzubringen.
- 10) Die Jahresklasse, welcher der Mann angehört, ist auf dem Deckel des Militär- bezw. Ersatzreserve-Passes vermerkt.

Ludwigsburg, den 18. März 1897.

Königliches Bezirkskommando.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Gänsehut.

Die Gänsebesitzer werden aufgefordert, vom 3. April d. J. ab ihre Gänse jeden Morgen 6 1/2 Uhr an die Hauptstraße zu treiben, damit sie von dort aus von der Hirtin Witwe Tilger zum Gänsegarten getrieben werden können.

Diejenigen Gänsebesitzer, welche ihre Gänse der Hut nicht übergeben wollen, haben solche nach den feldpolizeilichen Vorschriften bis 15. Oktober bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 1. April 1897.

Stadtschultheißenamt:
Röcker.

Winnenthal,

K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Anstellung

von Wärtern u. Wärterinnen.

In der hiesigen Anstalt sind mehrere Stellen für Wärter und Wärterinnen zu besetzen.

Der Gehalt beträgt neben freier Station in dritter Klasse im ersten Jahr bei den Wärtern 300 Mk. und bei den Wärterinnen 220 Mk. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 bezw. 15 Mk. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 bezw. 370 Mk.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die

K. Anstalts-Direktion:
Zeller.

Privat-Anzeigen.

Realschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung findet am

Mittwoch den 7. April, vormittags 9 Uhr

im Lokal der Realschule statt.

Da mit Beginn des neuen Schuljahrs die hiesige Realschule durch die Errichtung einer Realkollaboraturklasse erweitert wird, so können von jetzt an auch schon 9jährige Schüler aufgenommen werden.

Ebenso sollen auch Mädchen, jedoch in beschränkter Zahl, künftig in der Realschule Aufnahme finden.

Die Anmeldungen, soweit solche noch nicht erfolgt sind, beliebe man baldmöglichst zu richten an

Reallehrer Keck.

Volkverein Waiblingen.

Montag den 5. April, abends 8 Uhr

General-Versammlung

bei S. Hölzer zur Schwane.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Beratung verschiedener wichtiger Fragen.
- 4) Besprechung des Standes der von der württ. Regierung zugesagter Reformen.

Zu dieser Versammlung ladet seine Mitglieder dringend ein
der Ausschuss.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Darlehenskassen-Verein Hegnach

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.

Bilanz von 1896.

Activa.

Kassenbestand	423. 08 Mk.
Stuz. b. d. Ausgleichstelle	9508. 87 Mk.
Ausst. Inh. l. Rechng.	5163. 40 Mk.
Darl.	8156. 14 Mk.
Güterzieler	198. 28 Mk.
Stückzins	505. 93 Mk.
23955. 70 Mk.	

Passiva:

Anlehen	23254. — Mk.
Gesch. Ant. d. Mitgl.	474. — Mk.
Reservefond	168. 82 Mk.
23896. 82 Mk.	

heuer Gewinn: 58,88 Mk.

Der Umsatz betrug: 82181,16 Mk.

Eingetreten sind 3, ausgeschieden 4 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder am Jahreschluss 52.

H. B.

Hegnach, 2. April 1897.

Vorsteher: Gemeinderat Bürtle.

Waiblingen.

Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete vergibt bei der Erbauung eines Werkstatt- und Magazingebäudes folgende Arbeiten:

Maurerarbeit
Zimmerarbeit
Stipsenarbeit.

Pläne und Preiszettel sind bei mir zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Mittwoch, 7. April, abends 6 Uhr

mit entsprechender Aufschrift versehen, zu übergeben

Schlossermeister Wilh. Braun.

Stuttgart

Gasthaus-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum, sowie den H. Reisenden sein

Gasthaus zur Eisenbahn

Friedrichstr. 40 in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerliche Küche, reine selbstgezogene neue und alte Weine, prima Leicht'sches Lager-Bier, hell und dunkel.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Besitzer:

Gottlob Eisenmann

früher zum Remsthal.

Waiblingen.

für Frühjahr:

empfehle ich mein längst bekanntes

Schuhwarenlager

in nur guter Ware für jedes Alter von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten zu bekannt billigen Preisen.

für Radfahrer

empfehle Radfahrer-Sport-Schuhe, welche durch Leichtigkeit und Elastizität sich auszeichnen und dieselben alle anderen Schuhwaren für diesen Zweck an Vorzügen übertreffen.

Johannes Kuppinger.

Waiblingen.

Empfehle auf

Konfirmation

blühende Rosen, Cinnerarien und Hyacinthen.

Ferner schönen Kopfsalat, Monat- und 1 1/2 Monat-Rettig.

Wilh. Schippert, Handlungsgärtner.

Gold- & Silberwaren

aller Art und in den neuesten Mustern empfiehlt billigt.

M. Armand,

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Nur tausend Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen Holland-Tabak hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel 100. acht Mk.

Waiblingen.

Felscher

Portland-Cement

ist zu haben bei

Gottl. Häbich, Maurerstr.

Badstraße 328.

GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikateß-, Colonial-, Spezereiwarenge- schäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Gheringe

gefeslich gestempelt empfiehlt billigst
M. Armand,
Waiblingen, Bahnhofstraße.

Waiblingen.
Um zu räumen geben wir solange
Vorrat

Kalkstaub

vorzügliches Düngemittel bei größerer
Abnahme per Ztr. a 80 Pfg. ab.
F. & G. Pfander.

„Kein Risiko!“

1 Partie rote Pracht-Betten
mit 11. unbed. Fehlern best. so lange
Vorrat ist: Großes Ober- u. Unter-
bett u. Kissen reichlich m. sehr weichen
Bettfedern gef., zus. nur 12 1/2 Mk.,
rote Hotelbetten 15 1/2 Mk.,
prachtv. breite Herrschaftsbet-
ten zus. nur 20 Mk.

Meine eleg. Preisliste u. An-
erkennungsschreiben erhält Jeder
gratis. Nichtpass. zahle den Betrag
retour, daher kein Risiko
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffend. Str. 5

Waiblingen.
Bestes

Emdharz

empfehl
Friedrich Pfander.

Waiblingen.
Ca. 12 Ztr.

Heu und Oehmd

und etwas Gerstenstroh hat zu
verkaufen
Sattler Weihenmayer.

Billig

kauft man Confermanden-
Anzüge, Joppen-Anzüge
1- und Zweifig, Hochzeits-
Anzüge, Ueberzieher, Pa-
velocks, Joppen, Hosen,
Knaben-Anzüge, Arbeits-
kleider etc.

Gut

gearbeitet und modern geschnitten
sind alle von mir gefertigten
Kleider

und reell

wird Jedermann von mir bedient.

Größte

Auswahl in Stoffen.

Anfertigung nach Maß in
kürzester Zeit.

Carl Robert,

Stuttgart

Herrnkleiderfabrik gegr. 1839
Marktstraße 11, Ecke
Karlsstraße.

Auf die Firma genau achten.

Waiblingen. Trauer-Anzeige.



Berwandten und Bekannten teilen
wir die schmerzliche Nachricht mit, daß
unsere liebe Mutter und Großmutter

Margarethe Illig,

geb. Simon,

gestern mittag 2 Uhr nach langem schweren
Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 5 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinter-
der Schwiegersohn:

Daniel Bubeck, Priefträger
mit Frau geb. Illig.

Waiblingen.

Sonn- und Regenschirme

neu eingetroffen, größte Auswahl
empfehl billigst

Louis Käfer.

Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Silberne, sowie versilberte
Löffel & Bestecke,
solides Fabrikat und gefeslich ge-
stempelt empfiehlt billigst.

M. Armand,

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Lilienmilchseife

pr. Stück 30 und 50 Pfg empfiehlt
als feinste Seife

Karl Klent h. Adler.

Waiblingen.

Verkauf von Riesen-Kaninchen.

Im Auftrag eines Kaninchen-
Züchters verkaufe ich folgende Zucht-
tiere: 3 Stück Loth. Hefen
(Häsinnen) 8 und 11 Mon. alt, 1
Stück dto. (Hammeler) 10 Mon. alt,
1 Paar franz. Widder (42 cm.
Beh.) 8 Mon. alt, 5 Stück 8 Wochen
alte Lappin, sowie 4 Stück Ka-
ninchenställe.

Sämtliche Tiere sind rafferein
und eignen sich vorzüglich zur Zucht.

G. Kaiser, Glasklaser,
Stuttgarterstr. 556.

Waiblingen.

Runkelrüben

ca 20 Ztr., sowie einen noch gut
erhaltenen größeren

Hundestall

hat zu verkaufen
Wärtterer z. Löwen.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Überinge

zu sehr billigen Preisen
empfehl

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirsstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Wohnungs-Miet-Verträge

empfehl
C. F. Bud.

Buch.

Unterzeichneter verkauft eine Partie
guterhaltene

Dieble

(3,70 m lang)

Fr. Halbgewachs, Maurer.

Waiblingen.

Circa 30 Str.

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Louis Käfer, Drechsler.

Trockenes

Abfallholz

hat zentnerweise abzugeben

der Obige.

Waiblingen.

Den Grasertrag

eines Baumguts hat gegen das
Düngen aufträglich zu vergeben.

Karl Klent h. Adler.

Beinstei.

Einen schönen 1jährigen

Bock

zur Zucht tauglich hat zu verkaufen
Gottlob Hofmeister.

Waiblingen.

Einen feinen schwarzen

Anzug

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Beinstei.

Einen kräftigen Jungen nimmt
in die

Lehre

Zg. Karl Löw, Schmied.

Waiblingen.

Wollstaub

ist noch zu haben bei

Ernst Dippou.



Uhrmacher u. Optiker
b. d. H. Kirche

Waiblingen
empfehl bei billigsten

Preisen unter Garantie:
Uhren in Gold, Silber

und Nickel
Regulateure, Wand- und

Wederuhren
Uhrketten

Gold- und Silberwaren:
Ringe, Brochen, Boutons,

Colliers, Armbänder,
Cravatnadeln, Manchetten-

Andysse
Silb. Gb. und Kaffeelöffel.

Optische Waren:
Brillen, Zwider,

Barometer, Thermometer.
Reparaturen jeder Art

billigst Achtungsvoll:
der Obige.

Als bestes und billigstes Linderungs-
mittel gegen **Husten & Heiser-**
keit empfehlen sich die schwachhaften
Wielands Trümpf-
Husten-Bonbon.
Dieselben sind zu haben offen
2 Stück 1 Pf. sowie in Packeten
10 und 20 Pf. bei
Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.
Lehr-Stelle

offen bei
Stadtschultheiß und Ratschreiber
Höcker.

Waiblingen.
Ein schönes
Parterre-Zimmer
für einen **Schlafgänger** oder
Mädchen hat sofort zu vermieten.
Ernst Gleich, Langestr. Nro. 37.

Hamburg Amerika
Linie.

Director Deutscher
Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nord-Amerika Süd - Amerika

Newyork,
Philadelphia, Baltimore,
Boston, New-Orleans.

Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien
in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei **Fritz Mayer und Gottl. Billinger, Waiblingen.**

Waiblingen.
Prima junges, fettes, gemästetes

Ruhfleisch

empfehlen

Karl Jäger Metzger

Waiblingen.
Eine neuemeltige

Gais

hat zu verkaufen

Weber Dobler.

Waiblingen.



Zwei großtrüchtige
Mutter Schweine

hat zu verkaufen.

U. Läßle, Bäcker.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuleihen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Württemberg.

Winenden, 1. April. (Bienenzüchterverein.) Die Frühjahr-
versammlung, die am 28. März in Birkmannsweiler bei Sonnenwirt
Haller tagte, war von den Mitgliedern sehr zahlreich besucht, galt es
doch einen Mann zu hören, dessen Name in der württembergischen Imker-
welt einen guten Klang hat.

Auf die Bitte des Vereins beim Landesverein für Bienenzucht
wurde nemlich Herr Oberlehrer **Mangler** aus Hohenheim zu dieser
Versammlung als Wanderredner entsendet. Der Vorstand **H. Schull.**
Maler eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden
und erteilte dann sofort **H. Oberl. Mangler** das Wort, welcher hierauf
in einem über 2 Stunden währenden Vortrag sich seiner Aufgabe aufs
trefflichste entledigte. Einleitend erinnerte Redner daran, wie arg greulich
unserer lieben Biene schon seit Jahrtausenden in unserem Vaterlande
mitgespielt worden sei, und trotzdem habe sich dieses merkwürdige In-
sekt bei uns erhalten und sei nicht ausgestorben. Hierauf ging Redner
auf das Thema über: „Aus dem Winter ins Frühjahr bis zur Schwarm-
zeit.“ Alle Anwesenden folgten dem gewandten Redner mit gespannter
Aufmerksamkeit. **H. Oberl. Mangler** führte den Zuhörern das Leben
und Treiben, und nach diesem die Behandlung der Bienen klar vor Augen,
so daß die Aeußerung von einem unserer bewährtesten Imker wohl
das Richtige getroffen hat, wenn er sagte: „So was liest man nicht in
Büchern, sondern das ist aus der Praxis geredet!“ Nur zu schnell ver-
ging die Zeit und **H. Oberl. Mangler** mußte sich nach dem unnachlässlichen
Dampfstoß richten und die Versammlung verlassen, deren Teilnehmer
noch so manche Frage auf den Lippen hatten. Bevor noch **H. Oberl.**
Mangler schied, dankte ihm der Verein durch Erheben von den Sitzen;
außerdem versprachen verschiedene Mitglieder des Vereins diesen Sommer
Herrn Mangler einen Besuch in Hohenheim abzustatten.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 30. März. (Doppelmord.) In dem Orte Schön-
wald bei Triberg wurde eine gräßliche Blutthat von dem Uhrmacher
Edmund Hummel verübt. Er ließ seiner erwachsenen Schwester eine
Nympherfelle mit solcher Wucht in die Brust, daß das Heft abbrach
und die Feile im Körper stecken blieb. Das Mädchen floh zur Mutter,
in deren Armen es verschied. Der Mörder griff nun seine Mutter an,
der es aber gelang, die Thüre in dem Augenblick zuzuschlagen, als ihr
Sohn auf sie mit einem Revolver feuern wollte. Hummel ging nun
zu seiner Tante und ließ sich von ihr einen Regenschirm geben. Als
die Frau ihm den Schirm reichte, schoß Hummel auf sie und traf sie
lebensgefährlich. Dann floh er. Am anderen Morgen stellte er sich
der Polizei. Der Mörder ist Soldat gewesen, seine Schwester wollte
demnächst heiraten.

Die Firma **Krupp** läßt die Meldung widerlegen, daß sie
mit einem Konsortium den Bau der vom Reichstage abgelehnten Kreuzer
für eigene Rechnung übernommen habe. Dagegen soll nach dem „Wil-
helmsh. Tageblatt“ der Firma **Krupp** der Bau des neubewilligten
Panzerschiffes „Ersatz König Wilhelm“ übertragen werden. Die **Krupp-**
sche Germania-Werft soll außerordentlich erweitert, und auf ihr ein
Stamm von 4000 Arbeitern dauernd beschäftigt werden.

Ausland.

Bern, 1. Apr. In dem Nachtzug Genf-Bern ist heute Morgen
zwischen Freiburg und Bern der begleitende Postbeamte **Angst** ermordet
worden. Der Postwagen wurde geplündert und Werte von hohem Be-
trag gestohlen. Alle Postfäcke waren aufgeschnitten.

Bern, 1. April. Zu dem Raubmord im Postwagen des Nacht-
schnellzugs Genf-Bern wird weiter gemeldet: In einem zum Wertsachen-
transport dienenden Postwagen des Nachtschnellzugs Genf-Bern wurde
in der letzten Nacht der Schaffner **Angst** aus Zürich durch einen Re-
volverbeschuß ermordet. Die Postfäcke waren aufgeschnitten und ihres

Inhalts beraubt. Die Höhe des geraubten Betrags ist noch nicht fest-
gestellt. **Angst** befand sich allein im Postwagen und nahm zuletzt in
Lausanne Sendungen entgegen. Da der Wagen zwischen Lausanne und
Bern nicht mehr geöffnet wurde, wird angenommen, daß das Verbrechen
auf dieser Strecke begangen wurde. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Aus **Perpignan** 28. März wird geschrieben: Im Departement
Ostpyrenäen herrscht seit einigen Tagen vollständiges Sommerwetter.
Bei Tage steigt die Wärme im Schatten schon auf 28° C. Es ent-
wickelt sich infolge dessen ein üppiges Wachstum. Die Weinstöcke sind
bereits stark belaubt und kräftig entwickelt. In Céret beginnt die
Kirschenreife, die gewöhnlich nicht vor dem 20. April stattfindet.

Athen, 1. April (2 U M) Die Ausländischen setzten die An-
griffe gegen das Fort **Izedin** fort. Die Kriegsschiffe begannen des-
halb wieder das Bombardement. Die Ausländischen behaupteten ihre
Stellung, bis ein englisches Panzerschiff mit dem Feuer seiner schweren
Geschütze sie zum Rückzug zwang.

Kanea, 31. März. Nach einer ruhigen Nacht begann am Morgen
das Bombardement wieder. Die griechischen Posten in dem **Izedin**
beherrschten das Blockhaus **Kalami** schossen mit Kanonen. Die Schiffe
in der **Sudabay** erwiderten die Schüsse.

Parissa, 31. März. Bei Uebernahme des Kommandos über die
Truppen an der italienischen Grenze erhielt der Kronprinz einen Tages-
befehl, in dem es heißt: Der König hat mich mit dem Oberbefehl der
Truppen in Thessalien betraut. Indem ich meinen Posten zur kritischen
Stunde übernehme, in welcher sich unser Vaterland befindet, gebe ich der
Ueberzeugung Ausdruck, daß ihr alle enere Pflichten erfüllen und einem
Eide treu bleiben werdet, daß ihr Geduld und Festigkeit zeigen werdet
zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten und Gefahren und daß ihr
Disziplin halten werdet, welche die Hauptstärke der Heere bildet.

Aus **Newyork** wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des **Sun**
aus **Guthrie** in **Oklahoma** hat ein Wirbelsturm die **Guthrie** benachbarte
Stadt **Chandler** zerrüt, wobei 12 Personen getödet und etwa 150
Personen verletzt wurden.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 30. März. In der gestrigen
Sitzung des Schwurgerichts wurde der led. Zimmermaler **Wilhelm Duf-**
ling von **Herrenberg** wegen eines Verbrechens des Meineids und eines
Vergehens der Unterschlagung, wobei die Strafe auf Grund des § 157
des Strafgesetzbuchs von einer Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe ver-
wandelt wurde, zu der Gefängnisstrafe von 6 Mon. 3 Wochen, zur
Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt, wobei 2 Monate Unter-
suchungshaft auf Grund des § 60 des Str.-Ges. B. eingerechnet werden.
Die Geschworenen hatten die beiden Hauptfragen, sowie die Nebenfrage
(Frage nach dem Zutreffen der Merkmale des § 157 Abs. 1 des Str.
Ges. B.) bejaht. Die Verteidigung führte **R. A. Georgii** während die
Anklage **Staatsanwaltsgehilfe Dr. Kahlhaas** vertrat.

Wein Lager in **Cacao** und **Chocolade** von **P. W. Saedke**
in **Hamburg** bringe ich in Originalpackung zu Fabrikpreisen in em-
pfehlende Erinnerung.

Bruch-Chocolade zu 75 und 90 Pfg. per Pfund empfiehlt
Gottlob Weiß.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. April Konfirmation.
Vorn. 9 Uhr Predigt: **Dekan Geß.**
Nachm. 3 1/2 Uhr Altarrede: **Bikar Kübler.**

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 4. April 1897. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 52.

Samstag den 3. April 1897.

58. Jahrgang

Privat-Anzeiger.

Aug. Friedr. Sauer, Stuttgart Stiftsstr. 6^{1/2}

empfehlen sein reich sortiertes Lager von

Bleyle's Knaben-Anzügen.

Neuester Katalog hierüber, für Eltern von allergrößtem Interesse, franco.



Vorhangstoff-Ausverkauf.

Um mit einem Posten vorjähriger Dessins in schmaler und breiter Stückware schnellstens zu räumen, wird solche zu ganz bedeutend reducirten Preisen

ausverkauft.

Die Waare ist schön und gut und hat für den Käufer ihren

vollen Wert.

Eine Menge angesammelter Reste zu Verlustpreisen.

Einzelne Paare abgepackter Vorhänge zum Selbstkostenpreis.

H. Schaal, 12 Schulstraße 12. Stuttgart.



Stuttgarter Pferdemarkt-Loose.

Ziehung unwiderruflich am 29. April.

1162 Gewinne

bestehend

nur aus bar Geld

und Pferden.

Loose à Mk. 1.— Porto u. Liste

28 Pfg. — empfiehlt die

General-Agentur

Eberhard Feher, Stuttgart.

In Waiblingen bei Buchbinder Hess.

Reste-Geschäft

K. Wurst-Rahmer, Hauptstätterstraße 16, Stuttgart.

Neu eingetroffen. Mehrere 100 Kleiderstoffe schwarz und farbig für Frühjahr und Sommer. Schwarz ^{3/4} Cachemire reinwollen,

Reste von 6 Met. zu 1 Kleid v. Mk. 4.— an,

Farbige Kleiderstoffe 6 Met. v. Mk. 1.65 an bis zu den feinsten Qualitäten.

Blaudruckreste beste Qualität Met. 34 Pf.

Bedr. Gifächer Tische für Kleider u. Blousen von 37 Pf. an.

Bettbezüge von Cretonne, Pique, Groise, Sarin

Augusta 5 ^{3/4} Meter v. 1.65 an.

1 Benglesschurz 29 Pf.

1 dto. prima 40 Pf.

1 Bettjade la flanelle 78 Pf.

Weißes Hemdentuch à 27 Pf. p. Meter.

Gefärbtes Köpvertuch zu Leibfutter à 20 Pf. p. Mtr.

100 cm Jacquonete zu Rockfutter à 25 Pf. p. Mtr.

Reste in allen übrigen Futterartikeln.

Farbige Hemdenstoffe, Möbel-, Tisch- u. Vorhangstoffe.

1 gutes Handtuch 0,90 cm lang 16 Pf.

fertige Arbeiterschürzen 70 Pf.

fertige Bettjaden Mk. 1.30

" Blousen " 1.40

" Hemden " 1.60

Alles billig aber nur gegen bar.

Gute und billige Stoffe.

Einen Posten Tuch- und Buckskin-Reste 130—135 Centimeter breit, auch zu Confirmanden-Anzüge geeignet, per Meter Mk. 2.50 bis Mk. 4.—, sowie eine Partie hochfeiner Ware, die sich zum Tragen zu jeder Jahreszeit eignet 140 Centimeter breit zu Mk. 4.70 per Meter.

Muster gerne zu Diensten.

H. Herion, 18 Königsstraße 18. Stuttgart.

Nächste große Geldlotterie Straßburg

Hauptgew. Mk. 75,000. 30,000. 10,000. u. s. w.

Originallose à 3 Mk., Ziehung 22.—23. April d. J.

Stuttgarter Pferdeloose. Altstadt-Rottw. Geldloose je à Mk. 1.— pr. Loos. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg.

empfiehlt J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.

Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, daher von vorzüglicher Wirksamkeit und von hervorragenden praktischen Landwirten für Galmfrucht, sowie Futter- und Knollengewächse als ganz ausgezeichnet bewährt befunden, Gehaltsgarantie 28—29% Phosphorsäure, 1—1 ^{1/2} % Stickstoff, hält zur Frühjahrssaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- und Leimfabrik

G. Feher.

Bezirks-Niederlage: D. Schälze in Waiblingen, Louis Baumann, Winnenden.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt

G. F. Buch.

Dank!

Meine Frau litt seit längerer Zeit an furchtbaren Kopfschmerzen, Angstgefühl, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Magenschwäche, Schlaflosigkeit, Mattigkeit u. Bittern der Gleder. Wir hatten schon alles Erdenkliche erfolglos angewandt, da zuletzt wandte sich meine Frau schriftlich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25, von dessen guten Erfolgen wir schon so viel gehört hatten u. wurde durch gewissenhafte briefliche Verordnungen in wenigen Wochen gänzlich wieder hergestellt. Wir können es daher nicht unterlassen, Hrn. Rosenthal öffentlich herzl. zu danken u. ähnlich Leidenden bestens zu empfehlen. Wenden, D. A. Nagold, 7 März 97. Joh. Georg Hamann u. Frau.

Geo Dötzer's Mast- und Fresspulver

für Schweine

Gen. geschützt unter No. 1248 erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und erleichtert die Aufzucht. Man achte genau auf obige Firma. Per Schachtel m. auf Gebrauchsanw. 50 Pfg. zu haben in der Apotheke in Eudersbach.

Ausführlicher Bericht über die Rede des Landtagsabgeordneten Binz bei der Kammerverhandlung am 9. März 1897.

Meine Herren!

Es ist sehr schwierig, einer solch' großen Staatsrede, wie der meines Freundes Hauptmann, auch noch etwas beifügen zu wollen. Auf Wunsch des Herrn Präsidenten thue ich es heute, weil wahrscheinlich morgen die Antwort erfolgen wird auf die Rede meines Parteifreundes Hauptmann.

Die Finanzlage unseres Staats ist, wie Alle anerkennen müssen, gegenüber der vorigen Periode eine sehr günstige, ja, wenn wir ausgehen von den Einnahmen sogar eine glänzende.

Die Einnahmen beziffern aus Domänen und Kammergut eine Brutto-Mehreinnahme von 2 Mill., von den Eisenbahnen und Verkehrsanstalten überhaupt eine Brutto-Mehreinnahme von 5 1/2 Mill.

Die letztere Steigerung kommt hauptsächlich von der günstigen Lage der Industrie her, obgleich die ländliche Bevölkerung nicht kaufkräftiger geworden ist, sondern im Gegenteil auch noch ihre Wünsche hat in Beziehung auf ihre Besserstellung. Aber diesen günstigen Einnahmen steht doch auch ein Mehraufwand von etwa 3 Mill. gegenüber. Die Justiz verlangt 174,000, das Innere 764,000, das Kultministerium 343,000, das Finanzministerium 220,000 und das Reich trotz der größeren Zuwendungen aus indirekten Steuern 800,000 weiter als früher, in Summa etwa 3 Mill. und dazu kommt das neue Gesetz für die Altersvorsicherung der Beamten mit ca. 1/2 Mill., so daß mir der Vergleich einfällt mit dem Traume eines Fürsten, der seinen Ratgebern die Frage vorlegte, wovon es ihm wohl heute Nacht geträumt habe, und als sie nicht wußten, ihm die richtige Antwort zu geben, sagte: von meinem Volke.

Wenn ich dem gegenüber stelle, daß die Grundsteuer 5800 Mt. weniger tragen soll, daß dagegen die Gebäudesteuer 110,000, die Gewerbesteuer 165,000, die Kapitalsteuer 196,000, das Umgeld 100,000, die Malzsteuer 200,000 und verschiedene Einnahmen zusammen 1 Mill. weiter ertragen sollen und daß die Kommission die Güte hatte, 343,000 Mt. extra noch zuzulegen, und wenn ich die Million, die von der Konversion der Staatsschuld herrührt, dazu rechne, so muß ich bekennen, daß die 16 Millionen Staatsbedarf, welche man bei der Steuerreform als Fixum angenommen hat, heute bereits um 1 Million überholt ist und daß diese 2 Mill. gerade noch hinreichen, trotz anderer höherer Einnahmen das Bedürfnis zu decken und das Gleichgewicht zu erhalten, dann bekomme ich den Eindruck, es ist der Glanz der Finanzen für das Volk nicht fühlbar. Es fällt mir da ein, was ein früherer Abgeordneter gesagt hat, ein Defizit ist kein Fehler, denn es ist die Regel, daß man sich dann verschiedene Ausgaben vom Halse hält und es dennoch langt. Ich habe schon den Herrn Vizepräsidenten und verschiedene Redner von der Restverwaltung reden hören: die Restmittel seien zu viel erhobene Steuer; ich glaube, daß die Mittel der Restverwaltung zum Voraus erhobene Steuern sind; ohne Ueberschuß und ohne gelegentliches Defizit wird überhaupt eine Verwaltung nicht arbeiten können, das kommt in jedem Geschäft vor. Man kann also von einer Verwaltung nicht erwarten, daß sie es so klar und deutlich trifft, daß Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen. Dessen ungeachtet habe ich es auch mit Freuden begrüßt, daß der Herr Finanzminister die ungeheuren Summen, die sich früher in der Restverwaltung zusammengefunden haben, für unnötig erklärt hat und daß er sich mit einer andern Restverwaltung befaßt hat. Allein schon vor 2 Jahren haben wir diese Restverwaltung umgewandelt, sozusagen in einen fond perdu und haben bei den Sekundärbahnen diese Restverwaltung zur Ausführung ihres Baues genommen, somit ist die Restverwaltung zur Hintertür wieder hereingebracht worden und ich glaube, daß die volkswirtschaftliche Kommission bei Beurteilung der Sekundäreisenbahnwünsche Recht gehabt hat, (obgleich da recht Viele dabei sind, die auch eisenbahnbedürftige Bezirke vertreten), daß der Bau von Sekundärbahnen auf Grund dieser Bestimmungen etwas zu langsam gehen wird und daß wir den Wünschen auf dieser Grundlage nicht zu genügen vermögen. Wenn die Restverwaltungen, über die wir in der Höhe von 5 Millionen zu verfügen haben, auch in vielfacher Hinsicht dazu dienen, Einzelbedürfnisse zu decken, welche seither nicht möglich waren, so ist im Allgemeinen nichts dagegen einzuwenden, aber es möchte angebracht sein, bei den betr. Staatsräthen abzuschneiden, wie weit man mit der Deckung dieser Bedürfnisse gehen kann.

M. H. Ich habe schon vorhin bei der Steuerreform gesagt, daß die 16 Millionen heute schon überschritten sind und ich glaube, daß bei diesen 16 Millionen, die sich jetzt in 17 Millionen verwandelt haben, es sehr schwierig wird, eine eigentliche Steuerreform durchzuführen. Wir sind trotz unserer günstigen Finanzlage dasjenige Land in Deutschland, welches nach Hessen die meisten Steuern bezahlt. Folglich ist unsere Steuer-Ber-anlagung der größte Gegner unserer Steuer-Reform und wenn wir die Mittel dieser Restverwaltung nun schließlich zu Sekundärbahnen und zu Ausgaben, welche im Rückstand geblieben sind, verwenden, so hat das Volk weder von einer Steuerreform etwas, noch von einer günstigen Finanzlage.

Es wird die Aufgabe der Kammer sein, bei diesen einzelnen Stats die Notwendigkeit der Verwendung der Restmitteln, so wie sie hier vorgeschlagen ist, noch näher zu untersuchen. M. H. Die Ertragsteuern, die wir noch festhalten wollen, resultieren einfach aus der Thatsache, daß wir viel mehr Steuer bezahlen, als die andern Länder, und wenn der Hr. Vizepräsident auf die Finanzzustände des Reiches hingewiesen hat, so glaube ich andererseits, daß wir uns allerdings glücklich schätzen

könnten, wenn wir in unserem Finanzwesen unabhängig wären und sagen könnten, wir haben nicht mit dieser Position zu rechnen, wir sind für uns allein, wenn von unserer Seite etwas zugegeben werden könnte, so ließe sich an dem Sage von 4 zu 6 % der Einkommensteuern abgehen, wenn wir dafür die Sicherheit hätten, daß statt der indirekten Besteuerung dieser Mehrbetrag bis zu 6 % vom Reiche aus erhoben würde; allein dahin ist der Weg noch zu lang und zu weit und wir müssen uns bescheiden, für unsern eigenen Haushalt zu sorgen.

Nun ich bin fest überzeugt, daß wenn wir Restmittel bewilligen, wir nicht den Grundsatz aussprechen, daß jetzt Alles verwendet werden muß zu Bauten, zu Sekundärbahnen und dergl., daß es besser ist, eine wirkliche Steuerreform durchzuführen, als aus Steuermitteln Sekundärbahnen zu bauen, gegen welche ich übrigens im Allgemeinen nicht bin. Höher als alle Ansprüche, die an den Staat gemacht werden, steht mir die Durchführung einer Einkommensteuer, und die kann für Reich und Arm nur durchführbar sein, wenn wir im Allgemeinen mit den Steuerbeträgen heruntergehen.

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. Hier treibt sich ein gefährlicher Betrüger herum, der sich als Agent für eine Brüsseler Firma ausgibt und die Geschäftsleute zur Annoncierung in einem Reklame-Adressbuch zu veranlassen sucht. Die Einrückungsgebühr von 25 Mk. steckt er in seine Tasche. Er verübt die Betrügereien unter dem Namen Koeller.

Militärisches. An Stelle der seitherigen Dienstschnalle einen Orden treten zu lassen, soll nach Mitteilungen aus Offizierskreisen in der Absicht des Kaisers liegen. Jetzt wird bekanntlich den Unteroffizieren und Gemeinen nach einer 9, 15. und 21jährigen Dienstzeit eine eiserne, resp. silberne, resp. goldene Dienstauszeichnung, die sogenannte „Dienstschnalle“ verliehen. Diese Dienstauszeichnung soll in Zukunft in Form einer runden Medaille, ähnlich der Erinnerungsmedaille, verliehen werden. Den Unteroffizieren und Gemeinen, welche schon im Besitz der „Schnalle“ sind, soll die neue Medaille ebenfalls durch die Regiments- oder Bezirks-Kommandos gegen Rückgabe der „Schnalle“ umgetauscht werden. Ob auch die Landwehr-Dienstauszeichnung, die ebenfalls in einer viereckigen „Schnalle“ besteht, in eine Medaille umgewandelt werden wird, ist nicht bekannt.

Unter silmingen, W. Stuttgart, 29. März. (Messeraffaire.) In verfloßener Nacht wurde Landjäger Maier in Plieningen von einigen Burschen aus Neuhausen, welche hier gezecht hatten, auf offener Straße angegriffen und durch lebensgefährliche Stiche in den Hals verwundet. Der Verletzte mußte schleunig per Fuhrwerk nach Stuttgart ins Spital verbracht werden.

Großbottwar, 30. März. (Musterung.) Bei der gestern hier stattgefundenen Musterung stellte sich ein Rekrut, der bei 1 Meter 30 Ctm. Größe 30 Kilo wog. Voriges Jahr wurde dessen Bruder gemustert, der 1 Mtr. 15 Ctm. maß und 24 Kilo wog. Zwei Rekruten waren so betrunken, daß sie nicht gemustert werden konnten.

Neuenbürg, 1. April. In der Gemeinde Salmbach, bekannt durch die häufigen Brandfälle der letzten Jahre, brach gestern wiederum ein Brand aus, der das Wohn- und Oekonomiegebäude des Friedr. Schöninger bis auf den Grund einäscherte. Der Beschädigte ist versichert. Entstehungsurache ist unbekannt, doch wird auch in diesem Fall Brandstiftung vermutet.

Ausland.

Wien, 31. März. Die kretische Angelegenheit entwickelt sich mit jedem Tage ungünstiger, und der Diplomatie wird es immer schwerer, ihren Mißerfolg zu verhüllen. Auch die Einigkeit, die nach den letzt-tägigen Meldungen wenigstens in der Frage der Blockierung der griechischen Häfen erzielt sein sollte, ist wieder in die Brüche gegangen. Man hat die Absicht, Griechenland und die Pforte zur Errichtung einer neutralen Zone zu verhalten, aufgegeben, ebenso ist der Plan, den Hafen von Volo zu blockiren, gescheitert, und das gleiche Schicksal werden bei der Haltung Englands die über die Blockierung des Golfes von Athen schwebenden Verhandlungen erfahren. Daman sich über die Griechenland anzudrohenden Maßregeln nicht geeinigt hat und es jedenfalls noch schwieriger wäre, sich über Zwangsmaßregeln gegen die Türkei zu verständigen, so ist es überhaupt fraglich geworden, ob an Griechenland und die Türkei noch die Aufforderung gerichtet werden wird, ihre Truppen von der Grenze zurückzuziehen. Andererseits erzielen die Aufständischen auf Kreta täglich größere Erfolge, und nicht nur die Stellung der türkischen Truppen auf der Insel wird schwieriger, sondern auch die der internat. Truppen ist gefährdet. Der Forderung der Admirale nach weiteren Mannschaften haben sich aber bisher nur England und Italien nachzukommen bereit erklärt. Daß von Seite Oesterreich-Ungarns keine weiteren Truppen geschickt werden, kann als ebenso sicher betrachtet werden, wie dies bei Deutschland der Fall ist. Ob aber der Ausbruch des griechisch-türkischen Kriegs noch hintanzuhalten ist, wird von Stunde zu Stunde fraglicher, es müßte denn sein, daß es wirklich zu einer unmittelbaren Verständigung zwischen Griechenland und der Türkei käme, von der heute wieder die Rede ist. Aber auch dann würden nicht alle Gefahren beseitigt, denn die Zustände in der Türkei, die durch die sich mehrenden Zusammenstöße zwischen Christen und Mohammedanern gekennzeichnet sind, drängen zu gründlichen Umgestaltungen, die sich ohne die Gefahr weiterer Verwicklungen kaum mehr bewerkstelligen lassen. (Schw. M.)